



Abba Hillel Silver Collection Digitization Project

Featuring collections from the Western Reserve Historical Society and
The Jacob Rader Marcus Center of the American Jewish Archives

MS-4787: Abba Hillel Silver Papers, 1902-1989.

Series I: General Correspondence, 1914-1969, undated.

Sub-series A: Alphabetical, 1914-1965, undated.

Reel
79

Box
27

Folder
1740

World Zionist Congress, 1929-1930.

REVUE DER JUGENDPRESSE

Herausgegeben vom Zionistischen Zentralbuero, London
77, Groat Russel Street, W.C.1

Redaktion: Berlin W. 15, Meinekestr. 10

Nr. 6

Erscheint monatlich

1. November 1929

Die "Revue der Jugendpresse" will die räumlich getrennten Gruppen der Jugendbewegung im Geiste einander nacher bringen. Hier wird die Jugend in Kundgebungen ihrer eigenen Presse zueinander sprechen und voneinander lernen.
Im ganzen: ein kleiner Beitrag der Executive zur Foerderung der Jugendbewegung.

Von der Redaktion

Hiermit wird nach der durch den 16. Zionistenkongress und die Sommerferien verursachten Pause die Herausgabe der "Revue der Jugendpresse" wieder aufgenommen, die sich im Laufe ihres Erscheinens viele Freunde erworben und auch von der Kongresstri-
buene Worte der Ermunterung empfangen hat.

Die Redaktion hofft, dass die "Revue" zur Foerderung des Meinungsaustausches und der gegenseitigen Verstaendigung unter den verschiedenen Richtungen der zionistischen Jugend beitragen wird.

Saemtliche Zeitschriften der juedischen Jugend aller Laen-
der und Sprachen werden gebeten, ihre Nummern regelmaessig der
Redaktion der "Revue der Jugendpresse", Berlin W. 15, Meinekestr.
10 zuzusenden.

HASCHOMER - HAZAIR

Im Leitartikel der September-Nummer des "Haschomer-Hazair" nimmt Zwi.L. zu den Ereignissen in Palaestina Stellung.

Es ist sehr schwer auf dem Papier all das wiederzugeben, was wir erlebten, als die Nachrichten aus Palaestina zu uns kamen.

Seitdem die Juden von ihrem Boden vertrieben, haelt die Sehnsucht nach dem Erloeser an. 30 Jahre der Erneuerungsbewegung in Erez Israel, der zionistischen Bewegung, die Jahre hindurch einen Aufstieg von den "Kinderjahren" bis zur Revolutionierung unseres Lebens in der Golah zu einer dauernden Sehnsucht nach dem Lande unserer nationalen Verwirklichung, zum Traume einer gerechten Gesellschaft, zur Gemeinsamkeit und Liebe. Und ploetzlich - ein bitterer Tag. Und alles Teure ist dem Verderb ausgesetzt.

Wir wissen noch nicht genau, wer die Gefallenen sind. Noch ist uns unbekannt, welches Staedtchen in der Provinz ihren Sohn beweint. Wir wissen noch nicht, wen von unseren Bruedern wir ueberhaupt nicht mehr sehen werden. Aber eines wissen wir doch. Das ist der unbekannte Chaluz. Der Chaluz, der Erloeser des juedischen Volkes.

Trotzdem wir weit von unseren Bruedern drueben entfernt sind und trotz des grossen Schmerzes, wissen wir, dass dies unser Weg ist. Gleichzeitig ist es auch die einzige Antwort den Barbaren, welche Raub, Mord und Vergewaltigungen im Auge haben.

Noch in dieser Stunde, wo wir in der Kampffront stehen, wollen wir nicht vergessen, dass diese wildgewordenen Menschen nicht die wahren Schuldigen an den Ereignissen sind. Diejenigen, die dieses heraufbeschworen haben, und die den Meid und Chauvinismus zu entflammen glauben, halten sich verborgen. Es wird aber der Tag kommen, wo diese von der erloesenden Hand der befreiten Gesellschaft erreicht werden.

Weit entfernt sind wir von denjenigen, die laut in die Welt herausposaunen und nach Militarismus schreien. Die Wahrheit der Arbeit, welche die Basis fuer eine sozialistische, arbeitende Gesellschaft schafft, liegt ihnen fern.

Die Verstaerkung unserer Bewegung, die Erfassung der juedischen Jugend und ihre Vorbereitung zur Alijah ist unsere einzige Antwort in diesem Moment.

In der gleichen Nummer sind die von den einzelnen landesverbaenden des Haschomer Hazair herausgegebenen Rundschreiben veroeffentlicht:

" Mit Erregung stehen wir vor den blutigen Ereignissen im Lande. Mit Trauer und Stolz gedenken wir der Kaempfer, welche sich fuer den Schutz des Vaterlandes opferten. In den Tagen der Hoffnung auf Alijah und Verstaerkung unseres Volkes, in den Tagen des Glaubens auf erwachende

Kraefte des Volkes erreichte uns diese schreckliche Nachricht . Wird die Hoffnung verloren gehen ? Werden die Kraefte nachlassen ? Wir, die wir mit dem Schicksal der juedischen Wiedergeburt verbunden sind, werden nicht vor den Gefahren zurueckschrecken, welche uns auf dem Wege zur Verwirklichung drohen. Je mehr sich Hindernisse haufen, desto mehr werden wir unsere Anstrengungen verdoppeln und verdreifachen. " (Aus einem Choser der Bundesleitung in Litauen). Es folgen Rundschreiben der gleichen Gesinnung aus Polen und Galizien.

Ferner ist in derselben Nummer ein Rundschreiben des Brith Hanoar enthalten, welches wir gekuerzt wiedergeben:

" Die letzten Ereignisse im Lande erschuetterten das ganze juedische Volk und in erster Linie beruehrte es uns, das Lager des arbeitenden Erez Israel.

Die Hoffnungen unserer Feinde sind leere Hoffnungen. Der juedische Jischuw und die Arbeiterschaft in den vordersten Positionen wussten mit starker Hand die Absichten unserer Gegner zurueckzuweisen. Es geschah trotz der Fahrlaessigkeit der englischen Beamten und teilweiser Unterstuetzung der Pluenderer.

Das Executive-Comittee verlangt von allen Organisationen des Brith Hanoar die Zahl ihrer Chawerim im Hochaluz zu verdoppeln und eine Vorbereitung zu einer gruendlichen Hachscharah und maximalen Alijah zu treffen. "

In derselben Nummer aeussert sich Rawitzki in einem Artikel " Mit dem Postenwechsel " zur Frage der weiteren Aufgaben der juedischen Jugend in dieser Zeit.

" In diesen schrecklichen Tagen und im Moment der Ver zweiflung offenbarten sich verborgene Kraefte im Volke. Wie aus dem Verstock traten neue unbekannte Bundesbrueder hervor. Die traurigen Ereignisse entdeckten wiederum die Blutsverwandtschaft mit dem ausgewahlten Lande. Alle Teile des Volkes und des Zionismus wurden aufgefordert, ihre Antwort zu geben und das Maass ihrer Ergebenheit der Sache zu dokumentieren. Jede Gruppe der zionistischen Bewegung hatte ihre Probe zu bestehen. Die Antwort ist gekommen.

Der deklamatorische und sensationelle Zionismus hat geantwortet. Auch der verwirklichende Zionismus gab die Antwort. Die Ereignisse befreien uns nicht von einer innerlichen Bewertung all dessen, was jetzt bei uns vergeht und was sich in der Zukunft ereignen kann. Diese Alijah wird eine grosse Welle in der Bewegung des Hachshomer erzeugen und eine Generation von erwachsenen Menschen in die Reihen der Arbeiterschaft drueben bringen. "

Der Verfasser geht dann zur Bewertung der vorigen Alijah ueber. Er stellt die Frage, was die Generation der vorigen Alijah der Bewegung gegeben hat. Die wirtschaftliche Lage in Palaestina war eine kritische gewesen und auch in der Golah merkte man die Notwendigkeit, das chaluzische Feuer zu wahren.

Im Lager der Aelternschaft des Haschomer wurde die Neigung zum Austritt aus dem Bunde immer staerker und parallel zum Haschomer hat man sich bemueht, neue Jugendorganisationen zu errichten, die im Gegensatz zum Haschomer-Hazair standen. Die ideologische Klaerung verursachte eine Staerkung der Bewegung. Ganz besonders ist hervorzuheben die Gruendung des Weltverbandes des Haschomer-Hazair und die Schaffung des Kibbuz Arzi in E.J., welcher nicht wenig zur Ueberwindung der Krise in der Golah beigetragen hat. Im Lichte der neuen Epoche sind die Verirrungen, die hier und da stattgefunden haben, deutlich zu sehen. Die Aelternschaft verlor den Boden unter den Fuessen und fuehlte sich von jeder gesellschaftlichen Wirklichkeit losgerissen. Die Alijahsperrre hat eine Atmosphaere geschaffen, wie sie in den Kreisen der politischen Emigranten herrscht. Und hier sind die Ursachen fuer die unerwuenschten Begleiterscheinungen, welche den Haschomer auf dem Wege seiner ideologischen Klaerung anhafteten. Die Alijah, die nachher gekommen ist, machte dem allen ein Ende, und es entstanden neue Hachscharah-Kwuzoth und Kibbuzeh-Alijah.

Der Verfasser glaubt nun, dass diese Generation der Olim ideologisch viel gefestigter und in der chaluzischen Erkenntnis viel reifer sei als frueher. Der Kibbuz Arzi des Haschomer H. hat zur Genuege Erfahrungen gesammelt und wird den Weg der neubegruendeten Kibbuzim und Kwuzoth im Lande bestimmen. Es besteht kein Zweifel darueber, dass die einzelnen Kwuzoth keineswegs in ihrer Autonomie und Eigenart vom Kibbuz Arzi beschraenkt werden.

Die Ambitionen einer jeden Generation sind verstaendlich. Der Wille, neue Werte zu schaffen, hat den Haschomer nach Erez Israel und zur Arbeiterschaft sowie zum Kibbuz Arzi gefuehrt. Mit der Gruendung des Kibbuz sei die Zeit zur Objektivierung des Willens gekommen. Aber mehr als je zuver ist es notwendig, das Einigende hervorzuheben, denn die Bewegung des Haschomer ist in der Golah und in Erez Israel von innerlichen und aeusserlichen Foinden umgeben. Fuer die Zukunft sei eine politische und wirtschaftliche Festigung notwendig.

HECHALUZ

In der Nummer 74-75 des Heftid (Warschau) ist eine Statistik der in Hachscharah befindlichen Chaluzim und Chaluzoth aller Landesverbaende erschienen, welcher wir folgendes entnehmen:

In der kollektiven Hachscharah befinden sich 4003 Chawerim und Chawereth, ferner sind 10245 Chawerim und Chawereth in Chaluz-Ortsgruppen organisiert. Der groesste Teil von diesen arbeitet auf Einzelstellen und bekommen eine Hachscharah Tarbuthit. In den Laendern wie Rumaenien und Bulgarien gibt es ueberhaupt keine staedtischen Ortsgruppen und als Chawerim des Hechaluz werden nur diejenigen gerechnet, welche sich in der landwirtschaftlichen kollektiven Hachscharah befinden. Nur diejenigen, welche eine bestimmte Zeit in der Hachscharah waren, werden zur Alijah bestaetigt.

In derselben Nummer sind ausfuehrliche Plaene aller Landesverbaende des Welthechaluz fuer die weitere Arbeit abgedruckt. Alle Landesverbaende streben eine Vergroesserung der Zahl der Chawerim an und werden eine intensivere Hachscharah wie bis jetzt durchfuehren.

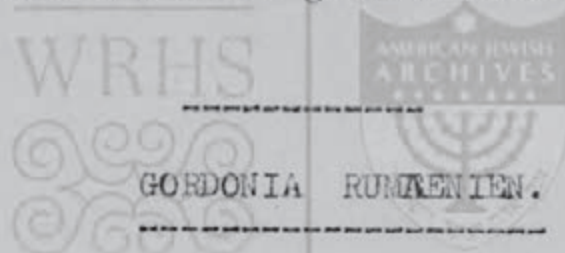
Unter dem Titel "Die politische Weisheit des Revisionismus" schreibt Nachum Benari in derselben Nummer einen laengeren Aufsatz ueber den Revisionismus. "Wenn nicht die Sucht der Revisionisten selbst in diesen schweren Tagen nach politischen Erfolgen so gross waere, waere jetzt nicht die Zeit, sich mit den Revisionisten auseinanderzusetzen. Aber aus dem Gefuehl einer Verantwortung und aus der klaren Erkenntnis heraus, dass die Abenteuer der Revisionisten unserem Aufbauwerk schaden werden, besteht eine Verpflichtung, der Oeffentlichkeit ueber all das zu berichten, was in dem revisionistischen Gedankengang verborgen liegt." Es folgt eine recht heftige Polemik gegen die Haltung der Revisionisten in Palaestina.

GORDONIA

Das Zentralkomitee der Gordonia in Lodz hat anlaesslich der bevorstehenden Landoskonferenz eine Broschuere herausgegeben, welche im wesentlichen einen Arbeitsbericht des Landesverbandes enthaelt. In der Einleitung heisst: "Unsere Landoskonferenz tritt nach zwei Jahren ruhiger und sachlicher Aufarbeit zusammen. Im Laufe dieser Zeit haben wir es verstanden, unsere schwachen Kraefte zu wahren und gestuetzt auf den Glauben, in unsere Sache eine Bewegung aufzubauen, welche heute 4000 organisierte Mitglieder und hunderte von Chaluzim zaehlt.

die schon in der naechsten Zeit bereit sind, in die Hachscharah zu gehen. Wir haben die Ideale des Hapoel Hazair in eine lebendige Erziehungsbewegung umgeformt. Gross ist die Bewegung nicht nur durch die Verpflichtungen, welche sie auf sich genommen hat, sondern vielmehr durch die Moeglichkeiten, welche sie erwartet. Zur Frage der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien wuenschen wir eine organische Vereinigung und keine mechanische Verknuepfung. Das Hineingehen in den Hechaluz und der Anfang einer eigenen Hachscharaharbeit hat ganz deutlich die Notwendigkeit unseres selbststaendigen Weges gezeigt. Von der einen Seite der Kampf fuer nationale Volkstuemlichkeit und unparteiischen Charakter der Chaluzbewegung, von der anderen Seite das Streben nach dem urspruenglichen kulturellen Inhalt der Kwuzah als Basis unserer Hachscharah. Diese Tatsache legt uns nach genauer Einschaetzung unserer Kraefte und nach geistiger Vorbereitung die Verpflichtungen auf, das Werk von Deganiah fortzusetzen. Wir muessen und wollen den Faktor Deganiah in eine Deganiahbewegung zu formen verstehen. "

Das Heft erhaelt noch weitere Artikel ueber Stellung zum Ichuth, ueber die Kwuzah, Arbeitszionismus in der Galah, Chaluziuth und Gordonia und einen genauen Bericht ueber die Hachscharah in Polen.



Aus dem Bericht des Generalsekretariats des Bundes Gordonia geht hervor, dass die Bewegung im Laufe der letzten Zeit sehr gute Fortschritte gemacht hat und zu einer endgueltigen Klaerung des Bedankens der Gordonia innerhalb der juedischen Jugend Rumaeniens gefuehrt hat. Die Organisation ist dennoch in verschiedenen Punkten lueckenhaft und zeigt, dass die Mitglieder meist der proletarischen Schicht entstammen. Diese Tatsache verpflichtet die Leitung zu einer ganz besonderen kulturellen Arbeit. Innerhalb eines Jahres wurde ein Fuehrerseminar abgehalten. Eine genaue Zaehlung aller Mitglieder wurde vorgenommen, um die Arbeit der Groesse und der Menschenzusammensetzung des Bundes anzupassen. Im Dezember fand die Weltberatung der Gordonia in Danzig statt, welche eine wesentliche Aenderung in den Beziehungen zwischen der Bewegung in Rumaenien und den anderen Landesverbaenden brachte. Nach Ostern haben die Beratungen des Hechaluz Hazair stattgefunden. Der Hechaluz Hazair beschloss, sich der Gordonia in Rumaenien anzuschliessen. Die Bundesleitung organisierte drei Lager, an welchen sich durchschnittlich 65-70 Mitglieder beteiligten. Die gegenwaertige Alijah ist die erste, welche eine bedeutende Zahl von Mitgliedern der Gordonia in Rumaenien aufzuweisen hat.

Die Beziehungen zum Brith Hanoar sind nicht fruchtbar gewesen. In der zionistischen Bewegung in Rumaenien hat sich der Bund eine beachtenswerte Stellung erworben.

Ferner sind noch Artikel ueber das Wesen der sozialistischen Auffassung des Bundes, Klaerung des Kwuzah-Gedankens und Beschluesse enthalten.

----- ZEIRE MISRACHI -----

Die Einleitung von Netiwah (Jerusalem) September 1929 enthaelt einen Aufruf des Weltverbandes Zeire und Hechaluz Hamisrachi, in dem alle aufgefordert werden, die Chaluziuth zu verstaerken und eine grosse Alijah vorzubereiten. Im Artikel "Unser vergossenes Blut" nimmt J. Bernstein zu den Ereignissen in Palaestina Stellung. Er glaubt, dass das Rad unserer Geschichte sich 2000 Jahre zurueckgedreht hat. Und wenn diese Greuelthaten an uns begangen worden sind, so werden wir nicht schweigen, bis unsere Gerechtigkeit siegt. Wir verlangen nicht Rache, sondern Gerechtigkeit. Vor dem Gericht der Menschlichkeit wird auf der einen Seite ein uraltes Volk stehen, welches nach tausend Jahren Wanderung in sein Vaterland zurueckkehrt, und auf der anderen Seite eine primitive Masse, welche hunderte von Jahren hindurch eine unentwickelte Kultur fortsetzte.

In dem Artikel "Ihnen und uns" schreibt Aminoach: "Und jetzt muss eine vorstaerkte Preklamierung unserer nationalen Rechte in Palaestina kommen. Wir werden die Kotel so wenig im Stich lassen wie die Bibel. Diese beiden zogen uns hierher und geben uns Kraft zur Erneuerung unserer Vergangenheit. Nicht mit der Faust zogen wir ins Land ein, sondern auf Grund der historischen Gerechtigkeit, welche uns durch die ganze kulturelle Welt anerkannt ist. Nur mit dieser Kraft gelang es uns, all das zu schaffen, was heute in Palaestina vorhanden ist. Die Regierung, welche nicht verstanden hat, die Greuelthaten zurueckzuhalten, ist fuer alle uns angerichteten Schaeden verantwortlich. Nicht nur nach aussen hin wollen wir demonstrieren und unsere Aufmerksamkeit auf uns lenken, sondern auch in unserem Innern wollen wir das resumieren, was wir aus den traurigen Ereignissen zu lernen haben."

" Bacharuth sozialistit " laesst in ihrer Zeitschrift Heth Habacharuth (Jerusalem) im Augustheft einen Artikel ueber " Probleme der juedischen Jugend in Russland " von Gergel erscheinen. Die traurige Lage des Judentums in Russland, das Fehlen einer wirtschaftlichen Basis bei den juedischen Massen, das Wachsen des Lumpenproletariats auf der juedischen Gasse duerfte allen bekannt sein. Das russische Judentum kaempft fuer seine minimale Existenz. Mehr als eine Million Juden hungern nach Brot. Vor allem hat daran die bolschewistische Politik schuld.

Wenn die Lage des russischen Judentums ueberhaupt eine schwere ist, so ist die Lage der juedischen Jugend angesichts der anormalen sozialen Struktur der juedischen Massen um so viel schwerer. Die juedische Oeffentlichkeit der Welt hat sich nicht in genuegendem Masse fuer die Lage der juedischen Jugend in Russland interessiert. Diese Jugend, welche zum groessten Teil arbeitslos ist, ist der Demoralisation ausgesetzt.

80% der nichtjuedischen Jugend in Russland ist in der Landwirtschaft taetig. Sie lernt diese Arbeit von Kindheit und tritt ins Leben als erfahrene Bauern ein. Auch in der Stadt hat diese Jugend zur Genuege Moeglichkeiten, produktive Berufe zu erlernen. Mit Hilfe der Eltern, Verwandten u.s.w. dringen sie in Fabriken ein, in Regierungsarbeiten u.s.w. Ganz anders ist die Lage der juedischen Jugend. Die Juden sind zum groessten Teil ein unproduktives Element, Haendler und Kraemer und die juedische Jugend kann nicht mehr den Weg ihrer Eltern fortsetzen und ist gezwungen, sich produktiv zu betaeligen. Aber hier stoesset die juedische Jugend auf grosse Schwierigkeiten, denn unter den gegebenen Bedingungen findet sie nur wenig Moeglichkeit zur Erlernung eines Berufs. Die einzige Quelle, die bis heute fuer Juden zur Erlernung produktiver Berufe in Frage kam, war das Handwerk. Vor der Revolution lernten Zehntausende juedischer Jungen und Maedchen bei juedischen Handwerkern einen Beruf. Wenn auch das juedische Handwerk mit der Technik nicht Schritt gehalten hat, so hat es doch eine ganze Menge von produktiven Elementen erzeugt, welche nachher in die Industrie unterkamen. Unter dem diktatorischen Regime der Bolschewiken aenderte sich die Lage sehr. In der ersten Zeit des " Nep " wurde die Lage der juedischen Handwerker sehr schlecht. Die Kaufkraft der Bauern war sehr gering. Die Steuern und der wueste Kampf gegen den Bourgeois, den kleinen Handwerker, haben den Handwerkerstand vollkommen vernichtet, sodass viele Handwerker gezwungen wurden, sich neuen Berufen zuzuwenden.

In solch einer Lage konnte und wollte der Handwerker keine Lehrlinge aufnehmen. Hinzu kommt noch der besondere Erlass der Sowjetregierung, laut welchem fuer Kinder im Alter von 14 - 16 Jahren ein vierstuendiger Arbeitstag und fuer solche von 16 - 18 Jahren ein sechsstuendiger vorgeschrieben war. Ferner musste der Meister 25 % des Lohnes den sozialistischen Hilfsfonds zufuehren. Zehntausende juedischer junger Menschen waren ausserstand gesetzt, einen Beruf zu erlernen. Sie hatten keine Perspektiven fuer ihre Zukunft. Der "Konsomol" musste schliesslich von der Regierung eine Milderung des Erlasses zugunsten der Handwerker fordern. Der Arbeitstag sollte vergrossert und der Lohn verkleinert werden.

Die Politik der Regierung vernichtete in den letzten zwei Jahren die ganze Kleinindustrie. Es ist ueberfluessig hinzuzufuegen, dass bei dieser Lage die juedischen Handwerker ausserstande waren, jemanden zu beschaeftigen. Die juedisch kommunistische Presse zeigt die Tragik der juedischen Jugend in Russland. Es kommt hinzu, dass die Gluecklichen, die Arbeit bei manchen Handwerkern fanden, nie dazu kamen, ihre Lehrzeit zu beenden, weil der Handwerker nicht in der Lage war, dem hohen Tarif nachzukommen.

Die Zahl der technischen Schulen ist sehr gering. Kleinstaedte haben ueberhaupt keine Schulen, in allen professionellen Schulen der Sowjetregierung lernen insgesamt 15 000 juedische junge Menschen, eine im Vergleich mit den Unterrichtsbeduerftigen verschwindend kleine Zahl.

Auch die Absolventen der Fachschulen bleiben eine lange Zeit arbeitslos. In den Orten mit juedischer Massenansiedlung, wie z. B. Weissrussland und Ukraine, ist die Industrie sehr schwach entwickelt und die juedische Jugend hat dort keine Einordnungsmoeglichkeit. Aber selbst in solchen Orten, wo die Industrie bedeutend entwickelt ist, wie z. B. Jekaterinoslaw, ist die Lage der juedischen Jugend sehr schlecht.

Die Schwierigkeiten sind auf die zur Zeit in Russland herrschende Arbeitslosigkeit zurueckzufuehren. Auch der Antisemitismus ist eine wichtige Ursache fuer die geschaffene Lage. In der letzten Zeit ist die Sowjetpresse ueberfullt mit Nachrichten von Ueberfaellen auf juedische Arbeiter. Die Aktion der Regierung und ihre staenige Propaganda gegen den Antisemitismus hat gezeigt, dass ihr Einfluss unbedeutend ist. Der Antisemitismus hat sich in grossem Masse in der kommunistischen Partei und im Konsomol verbreitet. Diese Erscheinung muss in Betracht gezogen werden, wenn man ernstlich die Lage der Juden und ihrer Jugend in Russland erforschen will. Im allgemeinen muss man sagen, dass 80 % der juedischen Jugend sich im permanenten Zustande der Arbeitslosigkeit befindet.

In der gleichen Nummer schreibt R. Mozri ueber die arabische Jugend in Palaestina. Die national arabische Bewegung befaesst sich in einer Uebergangsepoche. Die Fuehrer der alten Generation, Zoglinge der tuerkischen Kultur, bewiesen ihre Schwaeche und beschueldigten das Volk, das ihre Wachsamkeit nicht sene, und dass die Fuehrer nur wenig Unterstuetzung faenden. Andererseits beschueldigte das Volk die Fuehrer und sagte, dass die Methoden der Fuehrung andere sein muessen als in den Zeiten der tuerkischen Herrschaft. Der Protest gegen die alten Fuehrer ging gleich nach Eroberung Palaestinas durch die Englaender von der arabischen Jugend aus. Mit dem Beginn der Gruendung moslemischer und christlich-arabischer Organisationen verlangten Teile der arabischen Jugend eine gleichberechtigte Beteiligung in der national-arabischen Bewegung. Die Fuehrer beruecksichtigten diesen Wunsch zu wenig und waren daran interessiert, die Jugend von sich fern zu halten. Aber diese war zunaochst zu schwach, um sich durchsetzen zu koennen. Die Generation inuessen, die inzwischen an den hoeheren Schulen und im Ausland erzogen worden war, verstand, was im Lande vorging und lernte ungeheuer viel von den gesellschaftlichen und nationalen Bewegungen in den Nachbarlaendern, in Europa und sogar von den Juden selber, lernte sehr viel aus den Versuchen der Vergangenheit und war keineswegs damit einverstanden, sich den schwach gewordenen arabischen Bewegungen und den unverantwortlichen Fuehrern der national-arabischen Bewegung anzuschliessen. Die grosse Beteiligung der arabischen Jugend an dem letzt stattgefundenen arabischen Kongress war in der Tat der erste Sieg der jungen arabischen Generation.

Verfasser weist dann auf den Niedergang der arabischen Kongresse hin, deren Executive zu schwach war, die Kongressbeschluesse durchzufuehren. Dadurch seien die vor 10 Jahren gegruendeten moslemischen und christlichen Organisationen verfallen und somit den Effendis und anderen arabischen Politikern der Stuetzpunkt genommen. Durch die Interessenkollisionen der beiden (moslemischen und christlichen) Gruppen musste sich jede eigene Organisation eine Presse schaffen. Nach dieser Trennung beschuldigte die moslemisch arabische Presse die christlichen Araber, dass sie die Regierungsposten besetzten und die moslemischen Araber von der Staatswirtschaft fernhalten. Bis zum heutigen Tage ist das der springende Punkt des christlich-moslemischen Streitpunktes.

Vor etwa drei Jahren wuchs die Propaganda der christlichen Missionaere in Osten, und ganz besonders in Aegypten und den naheliegenden Laendern. Das veranlasste einige moslemische Fuehrer in Aegypten, moslemische Jugendorganisationen im ganzen Reiche zu gruenden, deren Aufgabe es sein sollte, a) die moslemische Kultur und Sitten zu verbreiten, b) das Niveau der Erziehung und der Gesellschaft zu heben, c) den Streitigkeiten zwischen den verschiedenen moslemischen Sekten ein Ende zu machen, d) das Beste und Nuetzlichste von der oestlichen und westlichen Kultur fuer die Wiederbelebung der moslemischen Araber in Aus-

spruch zu nehmen, e) einen Geist von gegenseitiger Verstaendigung und einheitlicher Arbeit unter den jugendlichen Arbeitern zu stiften, f) die gefaehrlichen politischen Gegensatze unter den Moslemiten zu beseitigen und sie zu einer Einigung zu bringen.

Die verzweifelte moslemitische Jugend, auch die palaestinen-sische, fuehlte sich hierdurch angezogen und trat sofort mit der Zentrale in Kairo in Verbindung. Mit dem Wachsen dieser Organisation im Lande wurde d r Gedanke reif, einen Kongress aller Klubs und moslemitischen Organisationen einzuberufen. Der Kongress fand im April 1928 in Jaffa statt und beschloss prinzipiell, sich nicht an der Politik und an den Parteistreitigkeiten zu beteiligen.

Die Organisierung der moslemitischen Jugend schritt sehr schnell vorwaerts. Seit der frueher erwachten Konferenz legann die moslemitische Jugend die Lage ihrer Mitglieder durch wesentliche kulturelle Einrichtungen zu bessern. Die Fuehrer der einzelnen Vereinigungen kamen in Verbindung mit den Moslems im Osten und ganz besonders mit den Fuehrern in Aegypten. Im vorigen November fand eine Beratung der Vertreter der moslemitischen Jugendbewegung statt, wo u.a. die Einberufung einer zweiten Konferenz fuer Anfang Dezember nach Jaffa beschlossen wurde. An dieser beteiligten sich 50 Delegierte, Vertreter von 14 Jugendorganisationen. Die Konferenz dauerte zwei Tage und fasste u.a. folgende Beschluesse:

- a) die juristische Stellung der Frau zu sichern und ihre Gleichberechtigung zum Studium zu erlangen und dem obersten moslemischen Rat eine Resolution darueber vorzulegen,
- b) Gleichberechtigung bei der Besetzung der Regierungsposten zu verlangen
- c) bei der Regierung zu erwirken, dass sie das Kreuz an ihren Rettungsautomobilen entferne, damit die religiösen Gefuehle der moslemitischen Araber nicht verletzt werde,
- d) eine Uebergabe der Leitung der " Hagas " Eisenbahn in die Haende von einem dazu zu wahlenden moslemitischen Rat,
- e) von der Regierung die Errichtung von landwirtschaftlichen und Gewerbeschulen und Einfuehrung des Unterrichts in landwirtschaftlichen und handelswissenschaftlichen Faechern in allen Regierungsschulen zu verlangen,
- f) den obersten moslemischen Rat zur Gruendung einer moslemitischen Universitaet mit arabischer Unterrichtssprache zu verpflichten.

Ham di Husseni, Begruender der extremen arabischen Jugendbewegung, verlangte von den Mitgliedern der arabischen Jugendorganisationen aktive Beteiligung an der Politik. Die ueberwiegende Mehrheit war dagegen und selbst die sonst treuen Anhaenger des obersten moslemischen Rates blieben in der Minoritaet, als sie sich fuer eine politische Bewegung aussprachen.

Chald al Ferch, Sekretär der moslemischen Jugendorganisation, sagte mir folgendes: "Die arabische Jugend hat die Erfahrung gemacht, dass Politik fuer eine Jugendbewegung schädlich sei. Die frueher gegründeten arabischen Organisationen waren nicht genuegend gesellschaftlich und kulturell gefestigt. Wir hoffen, dass wir letzten Endes siegen werden, denn schon die stattgefundene Konferenz der arabischen Jugend hat Anzeichen fuer die Einigkeit der Moslems gegeben."

Die Anhaenger der extremen arabischen Jugendbewegung beschloessen nach der Konferenz, eigene politische Gruppen zu bilden, deren Zweck es sein soll, die volle Selbststaendigkeit der Araber in Palaestina zu erreichen, die Balfourdeklaration zu vernichten und die Englaender aus dem Land zu verjagen.

" DEUTSCHLAND "

KARTELL JUEDISCHER VERBINDUNGEN

In Nr. 8 der Zeitschrift "Der juedische Student" (Berlin) wird ueber eine Veranstaltung in Berlin berichtet, die nach den Ereignissen in Palaestina als Aussprache-Abend des K.J.V. stattgefunden hat. Der Artikel "Palaestina und die arabische Welt" von Justus Schloss enthaelt eine instruktive Darstellung der arabischen Welt und behandelt die verschiedenen Teile Arabiens. Nach der Feststellung, dass man von einer einheitlichen arabischen Welt nicht sprechen kann, faehrt der Autor fort: "Es ist ein tatsaechlicher und psychologischer Fehler, wenn man auf Grund ungenuegender Kenntnisse und voreiliger Verallgemeinerungen die Lage in Palaestina so darstellt, als ob wir es mit den Arabern und den Mohammedanern schlechthin zu tun haetten. Wir haben es vielmehr mit palaestinensischen Fellachen und Handwerkern und daneben mit einigen grossen machtgerigen, aufeinander eifersuechtigen Familien zu tun." Nach der Feststellung, dass alles darauf ankaeme, moeglichst schnell die nationale juedische Heimstaette zu erbauen, um sich dann gegenueber einer arabischen Welt zu behaupten, schliesst der Artikel: "Wir wollen gewiss nicht den Widerstand und die Widerstandskraft der palaestinensischen Araber unterschaeetzen - aber noch weniger duerfen wir den Grossmufti und seinen Kreis einfach mit dem Islam und der arabischen Welt identifizieren. Sonst kommen wir schliesslich dazu, uns selbst aufzugeben, weil wir eine Vogelscheuche fuer einen lebenden Menschen halten."

Das Heft enthaelt einen ausfuhrlichen Brief aus Chederah ueber die Unruhen und interne Mitteilungen.

Jungjuedischer Wanderbund.

Nr. 3 der Zeitschrift "Der junge Jude" ist in der Hauptsache der Vereinigung der Arbeiterparteien in Palaestina gewidmet. Fritz Naftali und Georg Landauer zeigen die Bedeutung dieses Zusammenschlusses und dessen Konsequenz fuer die Galuth, insbesondere fuer die zionistische Arbeit in Deutschland. Sie befuerworten beide einen Eintritt einer geschlossenen zionistischen Arbeiterpartei in die Zionistische Vereinigung fuer Deutschland. - M. R. nimmt zu den "Ereignissen in Palaestina" Stellung. Nach kurzer Schilderung des Tatsaechlichen wird im wesentlichen die Bedeutung des juedischen Aufbauwerks fuer das arabische Volk hervorgehoben, der Regierung werden heftige Vorwuerfe gemacht, dass sie nicht "Bedingungen fuer unsere Dinge" schafft. Der Geist der englischen Administration sei auf das schaeerfste zu verurteilen. - Es folgt eine ausfuhrliche Besprechung des Buches von A. Thalheimer: Einfuehrung in den dialektischen Materialismus mit dem Titel "Einige Probleme der Dialektik".

In der Umschau wird ausfuhrlich "Die Revue der Jugendliteratur" zitiert, um dem deutschen Leser die Fragen zu vermitteln, die den Haschomer Hazair beschaeftigen.

MAKKABI.

In Nr. 10 von "Der Makkabi" beschaeftigt sich N. Kaminski mit den Konsequenzen der Ereignisse in Palaestina und waehlt als Titel und als Leitsatz "Mehr Freunde - Weniger Feinde". Nach starker Betonung und Herausarbeitung unbeirrten zionistischen Willens schliesst er: "In diesem Glauben ist kein Angriff gegen die Interessen irgendeines Volkes enthalten. Wir haben ein ruhiges Gewissen. Der rein idealistische Grundzug unserer Bewegung, die ungeheuere Opferwilligkeit und Ergebenheit unserer Chaluzim haben viele ueberzeugt. Eine Sache, an der Menschen so mit ganzer Seele haengen, kann nicht schlecht sein. Diese Treue gewinnt uns taeglich neue Freunde, sie macht uns keine Feinde. Diese Treue wollen wir weiter halten."

A. Rosenfeld gibt eine Wuerdigung von Saul Tschernichowsky zum 30jaehrigen Dichterjubilaeum.

Josef Kekutieli begruesst den Beschluss der Gruendung einer Schule fuer Koerperkultur in Erez Israel, den der letzte Makkabikongress gefasst hat. Er glaubt, dass der Protektoratsfonds zur Finanzierung dieser Schule wird dienen koennen. Der Ort fuer die Schule soll Tel Aviv sein, wo ein starker Makkabi-Verein existiert und wo die Stadtgemeinde dem Makkabi einen Sportplatz zur Verfuegung gestellt hat. Die gut fundierte Anstalt solle von unsoren nationalen Erziehungsboehoerden und von dem Regierungsdepartement anerkannt und gefoerdert werden. Der Makkabi in der Galuth solle mit Fachleuten verhandeln und auf Grund von Erfahrungen in Europa entsprechende Vorschlaege unterbreiten.

Des weiteren enthaelt das Heft interne Makkabi-Mitteilungen und eine Beilage "Jugendspiegel". In dieser Beilage gibt Gal-Eser ein Bild von "Kfar Hanoar, das Jugenddorf in Palaestina", mit Bildern aus Ben Schemen.

FRANKREICH

Die Zeitschrift "Schalom", die die Union Universelle de la Jeunesse Juive monatlich erscheinen laesst, enthaelt in der Nummer 49 einen Beitrag von Aime Paillieres ueber "Die Rolle des freien Willens im modernen Judentum", die eine geistig-religioese Auseinandersetzung mit einem Buch von Payot "L'education de la volonte" darstellt. Des weiteren enthaelt das Heft einen Beitrag ueber das juedische Leben in Argentinien, Mitteilungen ueber den Stand der Friedensbewegung, ueber "Herzl und der Keren Kajemeth", Buchbesprechungen, die auch eine Besprechung der Revue der Jugendpresse einschliessen und interne Mitteilungen des Verbandes.

HOLLAND

In den Auseinandersetzungen in dem hiesigen Fuehrerorgan "Baderech" zeigt sich deutlich ein Bemuehen, Palaestina mehr ins Zentrum der Gedankensphaere zu ruecken. Fuehrende Zionisten haben fuer die Jugendfuehrer einen Palaestina-Cyklus gegeben, der in 6 Nachmittagen die wichtigsten Probleme in und um Palaestina behandelt hat. Das bedeutet aber keine

Verkenning des kulturollen Elements in der Bewegung. Fuer die Juengeren in der Joodsche Jeugdfederatie existiert eine Palaestina-Kommission, die regelmassige Veroeffentlichungen aus und ueber E.d., Vortraege von Palaestinensern, Filmvorfuehrungen, Korrespondenzen zwischen Juengeren hier und drueben in die Wege leitet und systematisiert.

Die " Presse-Revue " wird lebhaft begruesst als internationales Bindeglied. Gerade in Holland empfindet man, besonders deutlich und schmerzlich zugleich, die Separiertheit von der uebrigen zionistischen Welt. Das liegt einesteils in den ausserordentlich guenstigen auesseren Verhaeltnissen, die eine intensive Assimilation sehr foerdern, andererseits in der so verschiedenen zionistischen Entwicklung. Mit Interesse, wenn auch Ablehnung konstatiert man, welche Rolle die soziale Frage in den anderen Buenden spielt, waerend in Holland in diesem Punkte absolute Neutralitaet herrscht. Auch mit der bewussten Erziehung zur tatsaechlichen Chaluziuth, wie sie in anderen Buenden vorherrscht, kann man sich nicht abfinden; die J.J.F. erstrebt Gesinnungschaluziuth, mit anderen Worten zionistische Wahrhaftigkeit, aus der sich dann von selbst die dem Einzelnen adaequate Form entwickeln soll. Dagegen begegnet die Einstellung der anderen Buende zu E.J. an und fuer sich groesster Aufmerksamkeit, und es regt sich, wie oben angedeutet, der Wunsch, von den anderen zu lernen. Es wird Kontakt mit auslaendischen Verbaenden gesucht, im vorigen Jahre besuchten einige Aeltere das deutsche Misrachilager, in diesem Jahre waren Antwerpener Zeire Ha'am Gaeste von Bundestag und Fuehrerlager. In diesem Zusammenhang wurde die von der Presse-Revue gebrachte statistische Zusammenfassung aller Buende mit Genugtuung aufgenommen.

Aus dem Inhalt der letzten Hefte sei noch kurz gestreift: ein Artikel von Ben de Vries ueber " Erziehungsnoete in E.J. ", nach dem das Niveau des Unterrichts, wenngleich durchaus anerkennenswert, dennoch an westeuropaeischen Massstaeben gemessen noch recht bescheiden ist. Der Lehrkoerper leide noch zu sehr unter einer gewissen Haskalah-Mentalitaet, die alles gelesen, Tag und Nacht studiert, aber nichts richtig verarbeitet habe, bei allem an der Oberflaeche geblieben sei. Diese gleiche Mentalitaet zeige sich von der Kehrseite in dem Vorwurf, die Misrachiskulen seien unzeitgemass. Man solle sich von dieser Mentalitaet freimachen, um so der Executive die erstrebte administrative Vereinheitlichung zu ermoeeglichen.

Die Redaktion von "Baderech" stellt eine Enquete an ueber: a) Konsolidierung oder Expansion der J.J.F. ?, b) Unsere Stellung zu Palaestina und Galuth, c) Unsere Haltung zu den neutralen Jugendverbaenden. Wir werden ein naechstes Mal Gelegenheit nehmen, zusammenfassend ueber die Ergebnisse der Umfrage zu berichten.

Pinchas Hollaender kritisiert die Bernstein'sche Broschuere "Der Zionismus auf Irrwegen" hinsichtlich ihrer negativen Wertung aller geistigen Stroemungen im Zionismus. Die Herzl'sche rationale Darstellung koenne niemals das juedische Problem in seiner ganzen Tiefe ausschöpfen und sei nicht imstande, Menschen zur letzten zionistischen Entscheidung zu bringen. Zweifellos sei der Zionismus nur politisch zu verwirklichen, aber die Dynamik der Bewegung liege in ihren kulturellen Werten.

Eine propagandistische Tat von Bedeutung liegt in der Herausgabe einer Broschuere, die sich mit Beispielen aus dem alltaeglichen Leben jugendlicher Menschen, aus Schule und Freundeskreis, geradeswegs an Herz und Gemuet junger Juden wendet, ihren Stolz weckt und den Willen, am Befreiungswerk ihres Volkes mitzuwirken.

Aus den Beiträgen zum Juengerenblatt der J.J.F., "Tikwatn Jisraeel", sind hervorzuheben: in Nr. 7 ein Artikel ueber Zwi Hirsh Kalischer und Eliahu Gutmacher; in Nr. 8 eine Darstellung der Entwicklung von Ben Schemen von Jerocham Lewin, Afulah; in Nr. 9 eine Charakteristik von Moses Hess. Nr. 10 ist in der Hauptsache dem Gedanken an Herzl gewidmet, mit einer selbstaendigen Studie ueber Herzl als Mensch, mit seinen Schwaechen und Unzulaenglichkeiten, und dennoch oder gerade deshalb das grosse Genie seiner Gemeinschaft. Ferner finden wir in dieser Nummer Uebersetzungen des Nachrufs von Achad Haam und der Gedenkrede von Sokolow auf dem 16. Kongress.

----- TSCHECHOSLOWAKEI -----

Der Techeleth Lawan gibt in seiner Jugendzeitschrift "Itonenu" in Nr. 3 und 4 Anregungen und kurze Skizzen fuer die Jugendlichen seines Bundes.

U N G A R N

CHERUTH → BUDAPEST

Die Septemhernummer der Zeitschrift der Hitachduth Aviwa-Barisszia ist fast voellig ihrer im September abgehaltenen Jahreskonferenz gewidmet. - Der Leitartikel verweist auf die wichtigsten Ereignisse der letzten Wochen, Kongress und Palaestina-Ereignisse und fordert zur energischen Arbeit auf. - Roszi Ligeti berichtet ueber die Konferenz des Kontinentalbundes Zionist. Maedchenvereinig. in Wien und bespricht ausfuehrlich die schoene Arbeit dieses Verbandes. Mano Rosenblum bringt den Schlussartikel seiner Aufsatzserie "Messianismus im Talmud" und Ignaz Lederer berichtet ueber seine Palaestina-Reise und schildert ausfuehrlich das Kinderdorf Ben Schemen. Im Konferenzteil des Blattes nehmen eine ganze Reihe von Fuehrern der einzelnen Gruppen Stellung zu den Fragen der Jom-Hahitachduth. Die Auffassung der Leitung wird von Theodor Lantos (Organisationsfragen) und Akas Epstein vertreten, waehrend Ing-Wittmann, der Fuehrer der Opposition, eine Verbreiterung der Arbeitsbasis fordert, insbesondere Einbeziehung der Arbeiter- und Misrachi-Jugend in den Verband. Levi Roth analysiert - im Sinne der Auffassung der Leitung - das seiner Ansicht nach schaedliche Ueberhandgreifen der Politisierung in den Gruppen und fordert eine intensive Judaisierung. Ilonka Schweid und Ilonka Krausz behandeln die Fragen der Maedchenarbeit, erstere tritt insbesondere energisch fuer eine staerkere Palaestinaarbeit der Maedchengruppen ein. - Esra Grosz entwirft einen Plan des hebraeischen Unterrichts in den Gruppen und Eugen Ragendorfer fordert eine Zusammenarbeit mit dem Schomer Hazair.

TRANSYLVANIEN

Die Septemhernummer des "NOAR" bringt einen Leitartikel von Dr. Chaim Weissburg ueber den XVI. Kongress und eine Anzahl von Schilderungen der Zuericher Tage von Alex Rosenfeld (Interview mit Jabotinsky ueber Jugendfragen) und Simon Hirsch u.s.w. Die Kongressreden von Ruppin und Prof. Brodetsky werden kurz wiedergegeben.

Anlaesslich der bevorstehenden Jahreskonferenz der Hitachduth Awiwa in Transylvanien wird auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit der Barissia hingewiesen und die Vereinigung beider Organisationen als wuenshenswert bezeichnet.

Der interessanteste Teil des Blattes ist der hebraeische Kurs, den Dr. Chaim Weissburg unter dem Titel: Kul-lariu in einer sehr interessanten, unterhaltenden und dennoch praktischen Form beginnt. Leider wird auch der hebraeische Teil einstweilen mit lateinischen Lettern gedruckt (aus technischen Gruenden), es ist jedoch die Absicht der Red., dies baldigst abzuschaffen.

Die Oktobernummer des " Noar " bringt mehrere Artikel ueber die Ereignisse in Erez Israel. Nach der Voreinigung der Hitachduth Barissia mit der Hitachduth Awiwa werden die Aufgaben des naechsten Jahres ausfuehrlich ercoertert und die Initiative der Hitachduth Awiwa-Barissia in Ungarn zwecks Zusammenarbeit der Jugendorganisationen lebhaft begruesst. - Der hebraeische Kurs von Dr. Chaim Weissburg wird fortgesetzt und die Zuschriften der Leser bezeugen, dass die Methode mit lebhafter Freude begruesst wird.

ההסתדרות הציונית . המשרד המרכזי.

THE ZIONIST ORGANISATION.

CENTRAL OFFICE.

TELEGRAMS: "ZIONIBURO. LONDON."

TELEPHONE: MUSEUM 3817 (4 LINES)

CODES: BENTLEY'S & MOSSE'S.

In reply please address The Secretary.

42 AC 18

and quote the following Reference No.:

77, GREAT RUSSELL STREET,

LONDON, W.C.1.

February 11, 1930.

TO WHOM IT MAY CONCERN.

This is to certify that

Rabbi Dr. Abba Hillel Silver of Cleveland
.....

a member of the General Council of the Zionist
Organisation, is proceeding to London to attend
a meeting of this Council summoned for March
16th, 1930..

All Consular and other Authorities are --
requested to grant the gentleman named above the
facilities required for his journey to London and
return.

ON BEHALF OF THE EXECUTIVE
OF THE ZIONIST ORGANISATION

W. A. H. H. H.
Secretary.

ההסתדרות הציונית . המשרד המרכזי.
THE ZIONIST ORGANISATION.
CENTRAL OFFICE.

TELEGRAMS: "ZIONIBURO. LONDON."
TELEPHONE: MUSEUM 3817 (4 LINES)
CODES: BENTLEY'S & MOSSE'S.

In reply please address The Secretary.

50. AC. 22

and quote the following Reference No.:

77. GREAT RUSSELL STREET,

LONDON, W.C.1.
6. Maerz 1930.

VERTRAULICH !

An die

MITGLIEDER DES ACTIONS-COMITTES

und an ZIONISTISCHEN LANDES- UND SONDERVERBAENDE

Sehr geehrter Herr Gesinnungsgenosse,

Nachstehend einige kurze Informationen:

1. Immigration. Wie Ihnen bekannt ist, suchte die Exekutive zu Beginn dieses Arbeitsjahres die Bewilligung von 5 000 Zertifikaten fuer die Periode Oktober 1929 - Maerz 1930 nach. Die Regierung bewilligte 2 300 Zertifikate, versprach aber, nach Ablauf von 3 Monaten ihre Entscheidung einer Nachpruefung zu unterziehen. Die Palaestina-Exekutive ueberreichte daraufhin Ende Januar ein Gesuch um 2000 weitere Zertifikate. Die Regierung hat jetzt 950 Zertifikate bewilligt und zwar 800 fuer Maenner und 150 fuer Frauen. Wie es scheint ist bei dieser Bewilligung die Berechnung der Exekutive ueber die Arbeitsaussichten in allen Arbeitszweigen unter Auslassung jedoch der Kalkulation fuer die Beschaeftigung von Juden in den Regierungsarbeiten, anerkannt worden. Hinsichtlich der Regierungsarbeiten steht die Entscheidung der Regierung offenbar noch aus.

Die Bewilligung der Zertifikate ist auf Rechnung der kommenden Periode April 1930 - Oktober 1930 erfolgt, wobei allerdings in Betracht zu ziehen ist, dass die Arbeiten, in denen die neuen Immigranten Beschaeftigung finden sollen, erst in der kommenden Periode April 1930 - Oktober 1930 beginnen. In der Tat hat auch die Regierung fuer ihre Weigerung, die Zertifikate auf die laufende Periode in Anrechnung zu bringen, keine oekonomischen Gruende geltend gemacht, sondern sich lediglich darauf gestuetzt, dass die Immigranten nicht vor Beginn der naechsten Periode in Palaestina eintreffen koennten.

Die Exekutive wendet der Frage der Einwanderungszertifikate fuer Maedchen besondere Aufmerksamkeit zu. Bereits zum zweiten Mal ist nur ein unverhaeltnismaessig geringer Prozentsatz von Immigrations-Zertifikaten fuer Maedchen bewilligt worden. Es bedarf keiner naecheren Begruendung, dass dieser Zustand sowohl aus wirtschaftlichen, wie auch aus anderen Gruenden unhaltbar ist und dringend einer Aenderung bedarf.

2. Reorganisierung der Polizei- und Schutzkraefte. Diese Frage hat nach wie vor die Exekutive sowohl in London wie in Palaestina auf das eingehendste beschaeftigt. In Palaestina haben wiederholt Konferenzen mit Mr. Dowbiggin, dem Polizeikommandanten aus Ceylon, stattgefunden, der von der britischen Regierung mit dem Auftrag nach Palaestina entsandt worden ist, Vorschlaege zur Organisierung der Polizei zu unterbreiten. Exekutive und die Vertreter des Waad Leumi in London sind einig in der Grundforderung, dass die Polizei nach dem Grundsatz der Paritaet von Juden und Arabern zusammengesetzt werden muss, unter Einschluss einer betraechtlichen Abteilung britischer Polizeikraefte. (Soeben trifft die Nachricht aus Jerusalem ein, dass die Leitung des Waad Leumi Mr. Dowbiggin etwas abweichende Vorschlaege unterbreitet hat: 30% Juden in der Polizei, wenn zugleich die britische Sektion nicht weniger als 30% stark ist, wobei juedische Formationen geschaffen werden sollen.)

Ueber Einzelheiten, sowie ueber die Frage der uebrigen Streitkraefte, der versiegelten Waffenlager, der "Special constabulary" u.s. . wird auf der Sitzung des AC. Bericht erstattet werden.

3. Die Frage der Klagemauer. Wie bekannt, hat der Voelkerbundsrat dem britischen Antrag auf Einsetzung einer Voelkerbundskommission zur Loesung des Klagemauerstreites zugestimmt. Die Kommission ist bisher noch nicht gebildet worden, und es besteht Grund zur Annahme, dass die britische Regierung zunaechst den Bericht der Shaw-Kommission, sowie die Palaestina-Debatte im Parlament voruebergehen lassen will, bevor sie sich der erneuten Behandlung der Klagemauerfrage zuwendet. Die Exekutive hat Herrn Dr. Cyrus Adler ersucht, die juedische Sache vor der Voelkerbunds-Kommission zu vertreten. Herr Dr. Adler hat diesen Auftrag angenommen. Die Palaestina Exekutive hat gemeinsam mit dem Waad Leumi eine Kommission ernannt, deren Aufgabe es ist, die dokumentarisch-wissenschaftlichen Unterlagen fuer die Behandlung dieser Frage zu beschaffen. Die Kommission besteht aus den Herren: Mr. David Yellin, Prof. Klein, Mr. Ben Zvi, Mr. Isichiel Yehuda, (Bruder von Prof. Yehuda), Dr. Eliash, Dr. Dinaburg, Rabbi Webber. Die Agudath Jisrael wurde eingeladen, einen Vertreter in die Kommission zu entsenden, hat diese Einladung jedoch abgelehnt.

5. Buero fuer arabische Angelegenheiten. Die Exekutive hat gemeinsam mit dem Waad Leumi ein Buero zur Behandlung arabischer Angelegenheiten gebildet. Das Buero steht unter der Leitung eines Direktoriums, bestehend aus Col. Kisch, fuer die Exekutive der Jewish Agency, als Direktor, und Herrn I. Ben Zvi, fuer den Waad Leumi, als stellvertretendem Direktor. In dem Buero arbeitet ferner Herr Kalvarisky vom politischen Departement der Exekutive, sowie ein Sekretaer, ein Uebersetzer und ein Aussenarbeiter. Dem Buero ist ein Beirat beigegeben, bestehend aus den Herren:

Mr. Yellin)
Mr. Eliashar)

Jerusalem

Mr. Dizengoff	)	Tel-Aviv - Jaffa
Mr. Shelouche	)	
Mr. Shabator Levy		Haifa
Mr. Hadeb		Tiberias
Mr. Botkowsky		Jewish Colonies

Die Agudath Jisrael ist in dem Buero vertreten durch

Rabbi Blau und
Mr. Ende

Der Name des Bueros ist:

Halishka Hameuchedeth Shel Hamossadoth
Hayishuvyim B'Eretz-Israel.

Joint Bureau of Jewish Public Institu-
tions in Palestine.

Die Taetigkeit des Bueros hat auf einzelnen Gebieten befriedi-
gende Anfangserfolge erzielt. Naehere Informationen werden auf
der naechsten Sitzung des AC erteilt werden.

5. Finanzielle Lage der Palaestina-Exekutive. Die finan-
zielle Lage der Palaestina-Exekutive ist ungemein ernst. Aus
dem internen Bericht des K.H. vom 14. Februar d.J. sei folgen-
der Passus zitiert:

"Man hatte allgemein gehofft, dass nach den Augustunruhen
in Palaestina die Aufbautaetigkeit in erhoehtem Masse ein-
setzen werde. Die juedische Bevoelkerung aller Laender
hat auch bei den Sammlungen fuer den Hilfsfonds in einer
selten einmuetigen Weise grosse Betraege fuer Palaestina
zur Verfuegung gestellt. Darunter hat aber der Beginn der
ordentlichen Keren Hajessod-Kampagne sehr gelitten, und
so ist es zu erklaren, dass die Eingaenge des Keren Hajes-
sod im ersten Drittel des laufenden Jahres (Oktober 1929
bis Januar 1930) einen noch nie dagewesenen Tiefstand er-
reicht haben, der, falls nicht sofort in energischer Weise
die Keren Hajessodtaetigkeit vervielfacht wird und zu
ganz andern Ergebnissen fuehrt, das ganze Aufbauwerk vor
eine finanzielle Katastrophe stellt, die auch unzweifel-
haft von Folgen auf dem politischen Gebiet begleitet sein
wird.

Die Eingaenge des Keren Hajessod haben in den ersten
vier Monaten dieses Finanzjahres betragen:

Oktober 1929	£ 23 156
November "	" 19 385
Dezember "	" 16 575
Januar 1930	" 21 388
Insgesamt	£ 80 504

Die ersten Monate jedes Jahres pflegen erfahrungsgemaess einen Tiefstand der Einnahmen aufzuweisen, der sich dadurch erklart, dass die Keren Hajessodtaetigkeit in den verschiedenen Laendern noch nicht in vollem Umfange eingesetzt hat. Aber in keinem der vorgehenden Jahre war diese Depression so stark und hat so lange angedauert. Wir geben, um den Ernst der Lage zu zeigen, hier die Zahlen des vergangenen Jahres fuer die vier Monate und die Zahlen des bisherigen Rekordjahres fuer den gleichen Zeitraum:

Oktober 1928	£ 21 662	Oktober 1926	£ 67 446
November "	27 682	November "	57 905
Dezember "	34 100	Dezember "	48 410
Januar 1929	30 900	Januar 1927	57 708
Insgesamt	£ 114 344		£ 231 460

Die Einnahmen fuer das erste Drittel des laufenden Jahres zeigen als gegenueber dem Vorjahre eine Senkung um 29,7% und gegenueber dem bisher besten Jahre eine Senkung um 65,2%. Diese Senkung macht sich umso verhaengnisvoller geltend, als fuer dieses Jahr der Zionistische Kongress und der Council der Jewish Agency ein erhoehtes Budget aufgestellt haben und als die Augustunruhen eine erhoehte Aufbautaetigkeit erforderlich gemacht haetten."

Die Lage der Palaestina Exekutive wird am besten durch folgende Ziffern beleuchtet: nach dem in Zuerich angenommenen Budget haette die Palaestina Exekutive vom 1. Oktober 1929 bis Ende Februar 1930 £ 198 000 erhalten muessen. Statt dessen konnte der Keren Hajessod, der einen grossen Teil der Eingaenge zur Rueckzahlung von Verpflichtungen verwenden musste, der Palaestina Exekutive fuer das laufende Budget nur einen Betrag von £ 74 000 zur Verfuegung stellen. - Besonders macht sich das Fehlen der amerikanischen Eingaenge bemerkbar, obschon Herr Warburg im Januar nochmals einen weiteren Vorschuss von \$ 150 000 ueberwiesen hat.

6. Bilanz einer Kwuzah. In der Anlage ueberreichen wir Ihnen Bemerkungen des Chief Accountant der Palaestina Exekutive, Herrn Braude, zur Bilanz der Kwuzah Gan Schmuel.

Mit vorzueglicher Hochachtung und Zionsgruss

EXEKUTIVE DER ZIONISTISCHEN ORGANISATION

Leopold Rosenthal

Mitglied der Exekutive.

1 Anlage

BEMERKUNGEN ZUR BILANZ DER KWUZAH GAN SCHMUEL PER ENDE 5689.

1. Die Bilanz der Kwuzah Gan Schmuel zeigt in den letzten Jahren einen Gewinn von 1752. Dieser Gewinn ist nach Abzug von 878 fuer Pachtgelder an den KKL (Pacht fuer Pardes-Boden) erzielt. Folgende Tabellen geben einen Vergleich des Gewinnes und der Verluste der Kwuzah in den einzelnen Wirtschaftszweigen waehrend der letzten 3 Jahre:-

Wirtschaftszweige	5687		5688		5689	
	G.	V.	G.	V.	G.	V.
Getreidebau (Falchah)	..	263,-	79,-	..	..	95,-
Gemuesebau	..	45,-	..	25,-	..	39,-
Orangerie	607,-	..	405,-	..	660,-	..
Oelbaeume	..	19,-	..	44,-	..	90,-
Nebenarbeiten	2,-	..	2,-	..	..	..
Hofwirtschaft	29,-	..	135,-	..	228,-	..
INSGESAMT	638,-	327,-	619,-	69,-	888,-	222,-
G. ... Gewinn						
V. ... Verlust						

Die Tabelle zeigt, dass nur 2 Wirtschaftszweige einen Gewinn abwarfen, naemlich Orangerie und Hofwirtschaft. Die Erwartungen auf eine Reduzierung der Verluste der Oelbaum-pflanzungen haben sich nicht erfuehlt.

2. Die allgemein guenstige Lage der Kwuzah beeinflusste auch die durchschnittlichen Tagesausgaben fuer die Ernaehrung pro Kopf der Kwuzah-Mitglieder; die Quote betraegt in Gan Schmuel 306 Mil pro Kopf und erreicht damit das Maximum im Vergleich mit den anderen landwirtschaftlichen Kwuzoth; sie zeigt also, dass der Lebensstandard in dieser Kwuzah weit hoeher als in anderen zionistischen Gruppensiedlungen ist.

3. Ebenso kommt die wirtschaftliche Staerkung der Kwuzah in einer langsamen Erhoehung der produktiven Arbeitstage pro Mitglied zum Ausdruck. In der Bilanz fuer 5687 betrug die Zahl der

produktiven Arbeitstage pro Mitglied 174,3, im Jahre 5689 182,4.

4. Die Kwuzah Gan Schmuel ist die einzige, die 20 ihrer Mitglieder im Betrage von je £ 100,- gegen eine Gesamtjahres-Prämie von £ 87.490 versichern konnte. Die Zahlung fuer das letzte Bilanzjahr ist bereits gemacht worden. Ausserdem hat die Kwuzah im Bilanzjahr Aktien der Gesellschaft "N I R" in Hoehe von £ 32,821 erworben.

5. Das Bilanzbild sieht nach Vornahme einiger Zusammenziehungen folgendermassen aus:

<u>Aktiva</u>		<u>Passiva</u>	
Stehendes KAPITAL:		AN SIEDLUNGS-INST.	
Investierung in		Landw. Dept.	
Immobilien usw.		PZE	£6257,426
	£8010,680	KKL(bis Ende 5683)	783,816
UMLAUFENDES KAPITAL:			7041,242
Kasse	£ 20,865	LAUFENDE VER-	
V Vorräte	854,544	PFLICHTG.	
Debitoren	287,260	Schuldenwech-	
Vorschüsse	1031,527	sel	2186,112
	2194,196	Kreditoren	539,128
			2725,240
		UEBER-	
		SCHUSS	438,394
INSGESAMT	10204,876	INSGESAMT	10204,876
	=====		=====

Nach dieser Bilanz fehlt der Kwuzah zur Rueckzahlung der laufenden Verpflichtungen ein Betrag von £531,044. Dem gegenueber befinden sich unter den Schulden der Kwuzah Verpflichtungen in der Hoehe von £596,-, die erst in den Jahren 1931/36 zurueckgezahlt werden muessen, sodass anzunehmen ist, dass die Gewinne waehrend dieser Zeit weit ueber diese Verpflichtungen hinausgehen werden.

6. Im Bilanzjahr waren neue Investitionen in Bauten, Pflanzungen und lebendem Inventar in Hoehe von £1277 moeglich, die teils durch den Ueberschuss des gleichen Jahres(£511), teils durch Aufnahme neuer Verpflichtungen (744) und kleiner Rueckzahlungen aus Aussenstaenden finanziert wurden.

Mr & Mrs Israel M. Sieff
and the
Hon. Officers of the English Zionist Federation

At Home
to meet the Members of the
Actions Committee of the Zionist Organisation
on Monday, March 17th, 1930
at
21, Sussex Place, Regent's Park, N.W. 1.

Reception 8.45 p.m.

R.S.V.P.,

L. BAKSTANSKY, LL.B., General Secretary,
75, Great Russell Street, W.C.1.

THE ZIONIST ORGANISATION: Central Office,

77, GREAT RUSSELL STREET, LONDON, W.C. 1.

Telegrams: "ZIONIBURO, LONDON."
Telephone: MUSEUM 3817 (4 Lines).

No. 8.

March 23, 1930.

MEETING OF GENERAL COUNCIL OF THE ZIONIST ORGANISATION.

Thirteenth Session.

The thirteenth session of the meeting opened on Friday afternoon, 21st instant, at 2.p.m., with MR. MOTZKIN in the Chair.

The General Council recognised Miss Hofman's proposal that representation should be given to the Women's International Zionist Organisation in all Committees dealing with questions relating to welfare work in Palestine.

DR. ARLOSOROFF reported on the work of the Political Commission, and submitted various resolutions and recommendations.

DR. WEIZMANN said he might not have another opportunity to speak. He proposed, at the suggestion of Mr. Ussischkin, that a special Golden Book be prepared to commemorate the name of Lord Balfour. To that book all Zionist institutions, organisations and individuals might contribute, and by the next meeting of the General Council it would be decided in which form the commemorations should be expressed.

Proceeding to review the general situation, Dr. Weizmann said that one thing must be made clear, that they must emerge from the meeting with a larger programme. He hoped that all Zionists would do their utmost to exercise every possible influence on the Jewish public to keep firm and of good courage. He and the Executive would not relax and would firmly adhere to the principles of Zionism and to the ideals embodied in the policy of the establishment of the Jewish National Home in Palestine. But the Executive must have the inspired enthusiasm of the whole movement. They were confronted by difficulties, but if they all pursued their labours with vigour and determination, they were bound to come out of the struggle triumphantly. He concluded with an appeal to the Zionist workers to bear in mind the Shekel, on which the whole structure of the Zionist Organisation rested.

MR. GROSSMANN opened the discussion on the report of the Political Commission.

The General Council adopted the resolutions and recommendations submitted by the Political Commission

after statements were made by Mr. Sacher and Prof. Brodetsky.

Resolutions were adopted, urging the strengthening of the Zionist Organisation through the sale of shekolim in 1930 to raise the collections of the Keren Hayesod.

This concluded the Agenda.

DR. CORAIK expressed, on behalf of the Council, sincere thanks for the manner in which he conducted the proceedings throughout.

MR. MOTZKIN, in acknowledging, expressed satisfaction with the deliberations, which he was convinced would yield fruitful results. He was glad that the entire Agenda was disposed of, and hoped that on their return to the respective countries they would renew Zionist endeavour with fresh vigour.

With these remarks he closed the meeting of the Council, which had been in session for six days.



March 25, 1930.

DEATH OF LORD BALFOUR.

Further Messages Received by the Executive of the
Zionist Organisation.

The Executive of the Zionist Organisation have
received the following further messages:-

PALESTINE: From the Communal Council of Rishon-le-Zion.

"Please convey our heartfelt sympathy and condolence
to the family of Lord Balfour, the father of the Declara-
tion."

From the Union of Agriculturists, Rehoboth.

"Please convey to the family of Lord Balfour our
great sorrow at the bereavement which they and we have
sustained through the death of the creator of the
historic Declaration".

POLAND: From Senator Koerner and Deputy Hartglas,
Warsaw.

"Please convey to the family of Lord Balfour the
profound grief of the Jewish parliamentary representatives
in Poland caused by the death of the great British
statesman, the unforgettable friend of the Jewish people.
Polish Jewry are united with the British nation in the
feelings of sorrow evoked by the grave loss sustained by
Britain and humanity".

From the Zionist Association in Lodz.

"The Zionist Association in Lodz shares in your
grave mourning over the death of the faithful friend
of our Zionist work, Lord Balfour, one of the pietists
of the nations of the world."

From the Zionist Organisation of Galicia,
Lemberg.

"Overwhelmed with grief at the death of our great
friend, Lord Balfour, we transmit to you and to his
family our feelings of sympathy in your great sorrow.
The Jewish people will remember for all time what this
great man accomplished on behalf of our national revival.

-.. Dr. Schmorak.

ENGLAND: From the Order of Ancient Maccabeans,
Manchester.

"The Grand Council ask you to transmit to the family of the late Earl Balfour the following message of condolence, in the name of the 2,500 members of the Order:-

That the Grand Council of the Order of Ancient Maccabeans in session, on behalf of their members, place on record their sympathy with the family of the late Earl Balfour. They feel that by his death the Jewish people have suffered an irreparable loss, but whose memory will always remain enshrined in the history of the re-establishment of the Jewish National Home in Palestine."

SOUTH AFRICA: From the South African Zionist Federation.

"A special meeting of the Executive of the Zionist Federation recorded its profound grief at the death of Lord Balfour and expressed its sense of the irreparable loss sustained by the Zionist movement and the Jewish nation. Please convey to the family the sympathy of South African Zionists. Cabling Prime Minister expressing sympathy with British nation".

FRANCE: From the Grand Rabbi Israel Levi, Paris.

"Please convey our tribute to the memory of the great thinker and truly liberal statesman who took so profound an interest in the Jewish question and in the most desperate hours of the War kindled hope and enthusiasm for millions of Jews. The name of Balfour will remain permanently inscribed in the history of the Jewish people."

RUMANIA: From Dr. Charles Gutherz, President of the
Jewish Community of Czernowitz.

"The Jewish community of Czernowitz, Bukovina, in the name of sixty thousand Jews, request you to express to the family of Lord Balfour the deepest condolence on the occasion of the death of the greatest friend of Zionism".

DENMARK: From the Zionist Organisation in Copenhagen.

"On the occasion of the passing of Balfour the Danish Zionists send their leaders assembled in London their heartfelt sympathy and renew their promise of devoted loyalty to the cause".

-----oOo-----

THE ZIONIST ORGANISATION: Central Office,

77, GREAT RUSSELL STREET, LONDON, W.C. 1.

Telegram: "ZIONIBURO, LONDON."
Telephone: MUSEUM 3817 (4 Lines).

No. 4.

March 25, 1930.

DEATH OF LORD BALFOUR. -----

Further Messages Received by the Executive of the
Zionist Organisation.

The Executive of the Zionist Organisation have
received the following further messages:-

PALESTINE: From the Council of Balfouria.

"Please convey the expression of our profound
sorrow to the family of Lord Balfour. The name of
Lord Balfour will live for ever in the hearts of the
inhabitants of Balfouria".

From the Mayor of Tiberias.

"Please tender to Lord Balfour's family our
deepest sorrow and sympathy on the loss of this
great statesman, thinker and friend of Jewish ideals".

NEW ZEALAND: From Rabbi S. A. Goldstein, President
of the Zionist Association of Auckland.

"Convey to the relatives of Lord Balfour the
deepest sympathy of New Zealand Zionists who mourn
the loss of the greatest friend of the Jewish people".

POLAND: From the Zionist Executive West Małopolska-
Silesia.

"Are ineffably distressed by the loss of our
nation's greatest friend. The memory of Lord Balfour
will live among us for ever.

GERMANY: From the German Zionist Federation, Berlin.

"The Executive Committee of the Zionist Federation
adopted the following resolution: The German Zionists
associate themselves with you in profound sorrow at the
loss of the great statesman and unforgettable friend
of Zionism. The historic Balfour Declaration, the
basis of our National Home, is a guarantee of the
eternal and faithful memory of Balfour among the Jewish
people".

YUGOSLAVIA: From the Zionist Federation, Zagreb.

"Deeply moved by the news of the death of the
greatest friend of our people, whose name with the

restoration of our National Home will remain immortal in history and in the memory of our people. We beg you to express our sympathy to the family of Lord Balfour and to Conservative Party".

MOROCCO: From the President of the Association
of Jewish Youth of Casablanca.

"The Association of Jewish youth of Casablanca, profoundly moved by the death of Lord Balfour, begs you to transmit to the family of the illustrious friend of the cause of Israel their heartfelt and respectful condolence".

-----oOo-----



Postal Telegraph

(THE MACKAY SYSTEM)



ALL AMERICA
CABLES

COMMERCIAL
CABLES

This is a full rate Telegram or Cablegram unless otherwise indicated by signal in the check or in the address.

BLUE	DAY LETTER
NL	NIGHT LETTER
NITE	NIGHT MESSAGE
LCO	DEFERRED CABLE
NLT	NIGHT CABLE LETTER
WLT	WEEK END CABLE LETTER

STANDARD TIME
INDICATED ON THIS MESSAGE

NB386 9

HB NEWYORK NY 1 310P

RABBI ABBA HILLEL SILVER

THE TEMPLE EAST 105TH ST AT ANSEL RD CLEVELAND OHIO

WOULD APPRECIATE STATEMENT FROM YOU ON INQUIRY COMMISSION
REPORT

JACOB LANDAU JEWISH TELEGRAPHIC AGENCY,

FROM THE OFFICE

Time 359 P M

To R. R.

Date 4-1-30

By No. 10

mail.
1930 APR 1 PM 3 28

By 350 P10

June 11, 1930.

S U P P L E M E N T

to Circular No. 69.AC.26 of June 5, 1930, to Members and Deputy-Members of the Zionist General Council.

After despatch of the above circular, we received from the Palestine Executive, the Board of the Keren Hayesod, and the Zionist Organisation of America, cablegrams on the subject of an early Congress. In view of their importance, we beg to enclose extracts for your information.

It will be seen that the Palestine Executive (with the exception of one member, who would prefer an immediate Extraordinary Congress) is in favour of an Ordinary Congress to be held towards the end of 1930; the Board of the Keren Hayesod refers only to the time, and regards any date posterior to September as seriously prejudicial to the Keren Hayesod; the Zionist Organisation of America objects to an early Congress altogether, and states that the premises for a Congress are entirely lacking in the United States.

The views expressed in these cablegrams, as well as the fact that opinions appear to be divided within the General Council itself, prompt us to supplement as follows the questions to which we invited your telegraphed reply with our circular of June 5th:

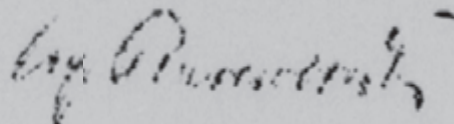
1. Are you in favour of a Congress in principle?
2. If a Congress is decided upon, shall it be an Ordinary or Extraordinary one?
3. Do you consider early September or late October the more suitable time?

Awaiting your early reply,

We are, with Zion's greetings,

Yours faithfully,

EXECUTIVE OF THE ZIONIST ORGANISATION



Member of the Executive.

69.A.C.26.

Enclosure.

Extracts from telegrams

Board of Directors of the Keren Hayesod, Jerusalem, (June 3rd)

"Congress between October March bound kill Keren Hayesod campaign undermine budget from Keren Hayesod point only August Congress advisable."

Zionist Executive, Jerusalem, (June 8th)

"Palestine members Zionist Executive Berlin dissenting oppose holding Congress until political situation cleared as to Mandatory Government intention regarding statement policy foreshadowed on basis Simpsons Report. Intention convening Congress then presumably towards the end of year might advantageously be announced now. It should be Congress with new elections in order clear up internal situation. Meanwhile favour earliest possible Actions Administrative Ctee meeting. Berlin considers immediate calling Congress important preferably extraordinary to avoid harming Keren Hayesod. Proper time after publication Simpson's Report."

Zionist Organisation of America, New York, (June 6th)

"Administrative Committee of the Zionist Organisation in America believes Zionist Congress useful only if political conditions radically improve or unfavourable situation becomes worse. Both being impossible we oppose convening Congress this summer."

Louis Lipsky, New York, (June 10th)

"Congress early September or late October on new elections utterly impossible also impossible now shekel campaign America. Register again our objections such action"

London, June 11th, 1930.

ההסתדרות הציונית . המשרד המרכזי.
THE ZIONIST ORGANISATION.
CENTRAL OFFICE.

TELEGRAMS: "ZIONIBURO. LONDON."
TELEPHONE: MUSEUM 3817 (4 LINES)
CODES: BENTLEY'S & MOSSE'S.

In reply please address The Secretary.

and quote the following Reference No.:
69.AC.26.

77, GREAT RUSSELL STREET,

LONDON, W.C.1.

June 11, 1930.

TO THE MEMBERS OF THE GENERAL COUNCIL.

Dear Sir,

The Executive have decided to convene an
Ordinary Congress of the Zionist Organisation.

They were prompted to this course chiefly
by the fact that considerable sections of the Zionist
Organisation have expressed the desire that a Congress
may be summoned. Although a motion calling for the
holding of a Congress at an early date was rejected by
an overwhelming majority at the last meeting of the
General Council, a Congress is now called for not only
by Revisionist groups but also by large Federations
(Poland, Galicia East, England), and the Central Committee
of the Mizrachi party. As for other sections of the
Organisation, none have shown themselves opposed to this
demand.

An early holding of Congress appears indicated,
however, not only because it is desired by large sections
of the Organisation, but also because there exists a genuine
need for a discussion and statement of the premises and
methods of our policy which, in view of the events experienced
and lessons learnt in this year, is both natural and justified.

In deciding whether the Congress to be convened is to be an Ordinary or an Extraordinary one (the Extraordinary Congress consists of delegates to Ordinary Congress immediately preceding), the Executive were guided by the fact that within the Organisation, the desire for an Ordinary Congress appears to predominate. There apparently exists a widely felt urge not only to make a demonstration to impress public opinion with the strength of the Jewish claim to national renaissance in Palestine, but also to establish, through elections, the relative strength of the parties in the light of the present situation. The Executive would have consented to an Extraordinary Congress if it had been desired by an important majority of the Organisation. This, however, does not appear to be the case, according to opinions received up to the present.

Time and place of the Congress, are, constitutionally, determined by the General Council. After protracted discussion, the Executive were not able to arrive at an unanimous opinion.

Two approximate dates which suggest themselves are

beginning of September

o r

end of October.

Owing to the Holy Days, the interval between these two dates cannot be considered.

The following considerations speak in favour of
September:

1. It is possible though not certain, that by the beginning of September the Government may not yet have finally made up their minds, and that a demonstration by Congress may still influence them towards Sir J. Hope Simpson's report and in framing their future policy in Palestine.
2. A Congress early in September would be adequately attended, especially by delegates from overseas.
3. The Organisation's internal position demands an early revision.

The arguments against September are as follows:

1. Great technical difficulties owing to the shortness of the time remaining for shekel sales and elections, even if the Executive issued exceptional regulations with a view to simplifying electoral procedure. In several countries - the United States, for instance - the Shekel sales have not even begun.
2. It is not desirable that the parties hastily pronounce themselves with regard to the political situation before it is definitely cleared, and without having had an opportunity of preparing lucid and properly thought-out programmes.

For a Congress at the end of October:

1. Greater likelihood (though no absolute certainty) that the political situation may then be clearer and more concrete, enabling the Congress to accomplish something tangible in addition to its demonstrative character.
2. Sufficient time for shekel sales and elections.
3. Sufficient time to clear the fundamental issues of the Congress.

Against a Congress in October there speak the following considerations:

1. It will then probably be too late to influence the Government's decisions.
2. The time is very inconvenient for professional and business men.
3. It is inconvenient also for overseas delegates.

It should here be said that opinions are divided in the Executive also on the point as to what extent Congress is likely to influence the Government in its decisions.

Another important point must be considered in fixing the date of the Congress:

It is desirable that the Zionist Congress may be followed by a meeting of the Council of the Jewish Agency. Such a meeting, under the constitution of the Agency, would be an Extraordinary one, and would require the sanction of the Administrative Committee. The London Executive, who already a few weeks ago decided in principle for the holding of a Congress, have been in communication with Mr. Felix Warburg, Chairman of the Administrative Committee. Mr. Warburg expressed himself as provisionally opposed to a meeting of the General Council, and suggested that any measures which the Agency may be called upon to take in consequence of resolutions adopted by Congress might well, in the present exceptional circumstances, be initiated by the Administrative Committee. Mr. Warburg intends convening the Administrative Committee to a meeting on August 22th. It may therefore be possible to make a September Congress coincide at any rate with a meeting of the Administrative Committee. If the Congress meets in October, it is questionable whether a meeting of the Administrative Committee held at the same time would be attended by delegates from America.

No agreement, it should again be noted, has yet been reached concerning a meeting of the Council.

We request you to be good enough to consider the circumstances explained above, and to telegraph to us immediately whether you are in favour of a Congress at the beginning of September or the end of October.

As for the place, we take it for granted that you leave the decision to the Executive.

With Zion's Greetings,

Yours faithfully,



EXECUTIVE OF THE ZIONIST ORGANISATION.

RECEIVED AT

Cedar
0132

STANDARD TIME
INDICATED ON THIS MESSAGE

Postal Telegraph

(THE MACKAY SYSTEM)



ALL AMERICA
CABLES

COMMERCIAL
CABLES

This is a full rate Telegram or Cablegram unless otherwise indicated by signal in the check or in the address.

BLUE	DAY LETTER
NL	NIGHT LETTER
NITE	NIGHT MESSAGE
LCO	DEFERRED CABLE
NLT	NIGHT CABLE LETTER
WLT	WEEK END CABLE LETTER

NC51 42

PY NEWYORK NY 8 230P

T.D.

1930 JUL 8 PM 3 05

RABBI A H SILVER

THE TEMPLE CLEVELAND OHIO

FOR CONVENIENCE WESTERN MEMBERS NEW ADMINISTRATION WHO DESIRE
ATTEND BOTH FIRST MEETING ADMINISTRATION AND MEETING CALLED BY
MR WARBURG MEETING ADMINISTRATION IS POSTPONED FROM THURSDAY
TO MONDAY EVENING JULY FOURTEENTH AT EIGHT THIRTY OCLOCK AT
ZIONIST OFFICES ONE ELEVEN FIFTH AVENUE NEWYORK
ZIONIST ORGANIZATION.

TELEPHONED

Time *3:18 PM* Date *July 8*
To *K.P.* By No. *12*



WIRE FROM NEW YORK

July 8th, 1930

To Rabbi A. H. Silver
Cleveland, Ohio

For convenience Western members New Administration who desire to attend both first meeting administration and meeting called by Mr. Warburg, meeting of administration is postponed from Thursday to Monday evening, July 14th, eight thirty o'clock at Zionist offices 111 Fifth Ave. N. Y.

Zionist Organization

ההסתדרות הציונית . המשרד המרכזי.
THE ZIONIST ORGANISATION.
CENTRAL OFFICE.

TELEGRAMS: "ZIONIBURO. LONDON."

TELEPHONE: MUSEUM 3817 (4 LINES)

CODES: BENTLEY'S & MOSSE'S.

In reply please address The Secretary.

and quote the following Reference No.:

82.Fed.25.

77, GREAT RUSSELL STREET,

LONDON, W.C.1.

July 14, 1930.

TO THE ZIONIST FEDERATIONS & SEPARATE UNIONS.

Gentlemen,

At the last meeting of the Zionist General Council, the Executive was instructed to prepare a detailed plan of settlement for families with some capital of their own, any shortage to be made up by loans from the Keren Hayesod. In this connection, it is desired to draw your attention to the settlement plans prepared last year by a committee of experts at the direction of the Agricultural Colonisation Department of the Palestine Executive, on the basis of which a settlement of Bulgarian Jews has recently been established near Ness Ziona. Each family invested £300, and received from the Keren Hayesod a loan varying between £400 and £450. This new settlement, which has been named Beth Hanan, accordingly represents a typical example of a colony where the head of each family is able to put up £300. We give below some particulars of this settlement.

1. It is based on the plans prepared last year for settlements in the plantation zone, and relies on orange-growing as its principal source of revenue. Each family's annual expenditure is calculated at a minimum of £180, exclusive of the repayment of the loan. It is taken for granted that the members of each family will themselves work the land allotted to them.

2. Each farmstead has 15 dunam of arable land, of which 10 dunam are intended for use as orange groves and the remainder which is irrigable, for growing fodder. In addition, each farmstead receives 2 dunam for the site of the house, and as its share in the roads and public places of the settlement.

3. Care is taken so to plan the settlement that the houses are situated in the close neighbourhood of the fields.

4. The capital invested is to be spent as follows:

a)	Planting ten dunam with orange trees:	
	Labour	£P. 131.250
	Clearing of the ground, & material	252.500
b)	reparing 3 dunam for vegetable planting	37.500
c)	Building of house	110.000
d)	Sheds and chicken-coop	50.--
e)	Fencing	15.--

Brought forward £P. 606.250.

Carried forward £P. 606.250

f)	Purchase of chickens	5.---
g)	An Arab cow	15.---
h)	Utensils	5.---
i)	Division of land into lots, and planning	10.---
k)	Manure and seeds	10.---
l)	Working capital	58.750

£P. 700.---

5. The following budget is foreseen for the five years of waiting until the first orange harvest:

1. Expenditure

Living expenses @ £7 per month	84.---
General " @ £2 " "	24.---

£P. 108.---

5 years

540.---

2. Revenue

Vegetables - 3 dunam @ £30 annually in five years	150.---
Fodder - 5 dunam £20 annually, in five years	100.---
Chickens & Arab cow £20 annually in five years	100.---
Work in the orange grove	131.250
Provision for living expenses	58.750

£P. 540.---

6. After the settlement is consolidated, the annual budget will be as follows:

1. Expenditure

Interest & amortisation	£P. 50.---
Family's living expenses	230.---

£P. 280.---

2. Revenue

10 dunam oranges @ £P. 23 per dunam	£P. 230.---
Chickens & cow (2 dun. fodder)	20.---
3 dunam vegetables	30.---

£P. 280.---

7. The necessary capital of £P.700.-- will be expended as follows in the course of the first five years:

First year

1. Planting orange trees	199.300	
2. House	110.---	
3. Shed & chicken-coop	50.---	
4. Preparing 3 dunam for vegetables	37.500	
5. Fencing	15.---	
6. Purchase of chickens	5.---	
7. Arab cow	15.---	
8. Utensils	5.---	
9. Division of land into lots	10.---	
10. Manure & seeds	10.---	£P.456.800

Second year

1. Orange trees	42.450	
2. Family's living expenses	15.---	57.450

Third year

1. Orange trees	41.---	
2. Living expenses	15.---	56.---

Fourth year

1. Orange trees	46.500	
2. Living expenses	15.---	61.500

Fifth year

1. Orange trees	54.500	
2. Living expenses	13.750	68.250

£P.700.--

8. An essential condition is that at least one member of each family must have received agricultural training. At Beth Hanan, one of each family at any rate has had three to six years practical experience of work in the plantation zone and has been passed by the experts of the Colonisation Department as capable of managing a farmstead.

9. We shall be much obliged if you will bring these particulars to the notice of those who are personally interested in this type of settlement.

With Zion's greetings,
Yours faithfully,

EXECUTIVE OF THE ZIONIST ORGANISATION.

Joseph B. ...

Member of the Executive.

July 22, 1930.

To the members of the Committees on
Political Affairs and on Relations with
the W.Z.O. and the Jewish Agency:

At the request of Mr. Robert Szold,
I am enclosing herewith, copy of a letter sent to
Judge Mack, which is self-explanatory.

Very cordially yours,

Rae Weinberg

For Mr. Szold

July 22, 1930.

Judge Juliah W. Mack
233 Broadway
New York, N. Y.

Dear Judge Mack:

The Cleveland Convention adopted a resolution providing for a reorganization of the Administration of the Zionist Organization of America. Among the provisions was the following: "Assurances must be provided that the Mack group have representation as Zionists on the Jewish Agency."

The organs of the Agency are (a) The Council; (b) the Administrative Committee; (c) the Executive.

The Administrative Committee consists of 40 members, of whom 20 are appointed by the Zionist members of the Council from among their own number (Article 6 (1)). The members of the Administrative Committee hold office from one ordinary meeting of the Council to the next (Article 6 (2)). The next ordinary meeting of the Council will be held in the summer of 1931. If a vacancy occurs among the Zionist members of the Administrative Committee, it shall be filled by the Zionist Organization (Article 6 (2)(a)).

Thus, if present Zionist members of the Administrative Committee should resign, the Zionist Organization (which, I take it, would be the World Zionist Organization) would be at liberty to appoint you or your designees provided you or your designees are members of the Council.

The Council is composed as to one-half of representatives of the Zionist Organization (Article 5 (2)). The Zionist Organization shall appoint its representatives in accordance with its own constitutional practice (Article 5 (3)). If the seat of a member of the Council becomes vacant otherwise than by reason of the expiry of his term, the vacancy shall be filled as follows: If the body which appointed the member whose seat has fallen vacant shall have so decided, the vacancy shall be filled by the person first on the list of the deputy-members; and in the absence of any such decision, the body which appointed the member shall be entitled to make a fresh appointment.

Provision for three deputy-members for every member of the Council or the Administrative Committee is to be found in Article § (1). A member of either the Council or the Administrative Committee may be represented by proxy if the proxy is included in the list of deputy-members; or, if he resides in America and the meeting is held in Europe, a member is entitled to give a proxy in writing to any other member of the Council or of the Ad-

ministrative Committee, as the case may be, provided that no one person shall be entitled to cast more than four votes in all, including his own, at a meeting of the Council, or more than two votes in all, including his own, at a meeting of the Administrative Committee.

Should we not inform the World Zionist Organization of the resolution of the Cleveland Convention on this matter?

Sincerely yours,

(Signed) Robert Szold
Chairman



July 25th, 1930

Mr. Robert Szold,
111 Fifth Ave.,
New York, N. Y.

My dear Mr. Szold:-

I do not plan to attend the meeting
of the General Council of the World Zionist Organization
which is to be held in Berlin in August.

With kindest regards, permit me
to remain

Very sincerely yours,

AHS/IR

CLASS OF SERVICE

This is a full-rate Telegram or Cablegram unless its deferred character is indicated by a suitable sign above or preceding the address.

WESTERN UNION

NEWCOMB CARLTON, PRESIDENT

J. C. WILLEVER, FIRST VICE-PRESIDENT

SIGNS

DL = Day Letter
NM = Night Message
NL = Night Letter
LCO = Deferred Cable
NLT = Cable Letter
WLT = Week-End Letter

The filing time as shown in the date line on full-rate telegrams and day letters, and the time of receipt at destination as shown on all messages, is STANDARD TIME.

Received at

HK98 DH DL=CD NEWYORK NY 16

1930 SEP 16 PM 12 18

RABBI A H SILVER=

EAST 105 ST AND ANSEL RD=

MEMBERS OF ADMINISTRATIVE COMMITTEE OF JEWISH AGENCY
MEMBERS OF ADMINISTRATIVE COMMITTEE OF ZIONIST
ORGANIZATION ADVISORY COUNCIL AND OFFICERS ALLIED
JEWISH CAMPAIGN ARE CORDIALLY INVITED TO ATTEND
MEETING ON THURSDAY AFTERNOON SEPTEMBER EIGHTEENTH
AT TWO PM SHARP AT MY OFFICE FIFTY TWO WILLIAM STREET
NEWYORK FOR BRIEF SESSION WHERE WE WILL REPORT
INFORMALLY ON BERLIN MEETING AND PALESTINE SITUATION
PERIOD PLEASE ADVISE MR HYMAN'S OFFICE BY TELEPHONE
HANOVER EIGHT NINE SEVEN SEVEN WHETHER YOU WILL ATTEND
PERIOD REGARDS=

FELIX M WARBURG.

WIRE COLLECT

FELIX M. WARBURG
52 WILLIAM ST.
NEW YORK N. Y.

REGRET EXCEEDINGLY CAN NOT ATTEND MEETING ON EIGHTEENTH DUE TO
PRESSURE OF HOLIDAY WORK. KINDEST REGARDS

A. H. SILVER

THE QUICKEST, SUREST AND SAFEST WAY TO SEND MONEY IS BY TELEGRAPH OR CABLE

נשיאות הועד הפועל של ההסתדרות הציונית

PRÉSIDENCE DU COMITÉ D'ACTION DE L'ORGANISATION SIONISTE

83, Avenue de la Grande Armée - PARIS (16^e)

Télégrammes : Delisrael Motzkin Paris

Téléphone : Passy 65-78

לחברי הועד הפועל .

ה כ ר נ כ ב ד ,

בחס נשיאות הועד הפועל של ההסתדרות הציונית
הנני מתכבד להודיעו המורכב הכא של הועד הפועל יתקיים בברלין,
מ' 24 עד ה' 28 באוגוסט ז.ז., בחזה 12, בעוד זמן קצר יחל
לכ" סדר-היום של המורכב. בהזדמנות זו הנני להעיר לו חלפי
סעיף ג' של תקנון היחידות של הועד הפועל יח לכל חבר רשות
להגיש הצעות לסדר-היום לא יותר מאוחר מאשר חבועים לפני המורכב.
אם יינן הצעות כאלה לכ" , נא להמציאן כלי אתור לנשיאות הועד
הפועל או לאכסקוטיבה הציונית.
הנני מקוה שכ" יהיה פוכח כמורכב הזה.

בכבוד רב

ובברכת ציון,

יו"ר הועד הפועל:

א. מ. מ. / 3.3
ל. מוצקי.

פאריס, יום 7 ביולי 1930.
י"א בחמוז תר"ץ.